

**Zuerst der
Mensch**

**Verbands-
leitbild**

Diakonie 
Württemberg

www.diakonie-wuerttemberg.de

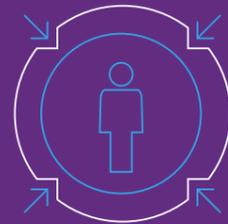


Die **biblische Botschaft** ist Auftrag und Ermutigung der Diakonie

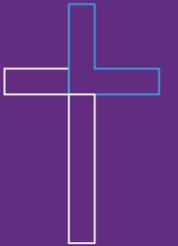
Die Tradition der Diakonie ist ständiger **Impuls zur Erneuerung**



Die **Würde des Menschen** steht im Mittelpunkt der Diakonie

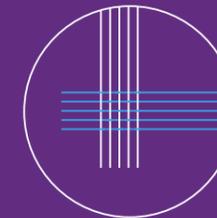


Die Diakonie ist **Teil der Kirche**

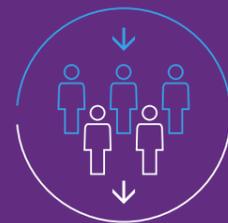


Aufgabe der Diakonie ist die Mitgestaltung einer **gerechten und solidarisches Gesellschaft**

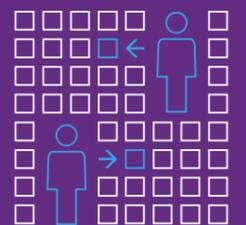
Die Verbandsmitglieder der Diakonie **arbeiten partnerschaftlich zusammen**



Die Verbandsorganisation der Diakonie lebt von der **Mitwirkung aller Mitglieder**



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **gestalten gemeinsam** die Diakonie



Die Diakonie steht für **Qualität**

Wirtschaftliches Handeln unterstützt die Erfüllung des Auftrags der Diakonie



Zuerst der MENSCH

Zuerst der Mensch Verbandsleitbild

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Leitbild des Diakonischen Werks Württemberg. Entwickelt wurde es in einem intensiven zweijährigen Diskussionsprozess. Viele unserer Mitglieder, die Fachverbände, Mitarbeitervertretungen und die Gremien des Verbandes haben daran mitgewirkt und sich beteiligt. Damit ist das vorliegende Leitbild in einem gemeinsamen Willensbildungsprozess entstanden. Das Leitbild des Diakonischen Werks Württemberg wurde in der Mitgliederversammlung am 10. November 1999 verabschiedet.

Im Diakonischen Werk Württemberg sind die unterschiedlichsten Träger von sozialer Arbeit im Bereich der Evangelischen Landeskirche und der evangelischen Freikirchen in Württemberg zusammengeschlossen. Das Leitbild macht deutlich, was diese Träger miteinander verbindet, was ihnen gemeinsam wichtig ist und wohin der Verband sich weiterentwickeln soll. Das Leitbild bestimmt die Ausrichtung des Diakonischen Werks Württemberg aus der Sicht seiner Mitglieder.

Das Verbandsleitbild des Diakonischen Werks Württemberg hat eine eigenständige Funktion, ist aber eingebettet in bereits bestehende Leitbilder der Diakonie. So hat das Leitbild des Diakonischen Werks der Evangelischen Kirche in Deutschland die Gesamtperspektive der Diakonie in Deutschland im Blick. Unser Leitbild konkretisiert und ergänzt dieses aus der Sicht unseres Landesverbandes. Das Verbandsleitbild des Diakonischen Werks Württemberg stellt den Mitgliedern Profil und Ziele ihres eigenen Verbandes vor Augen. Die Leitbilder der Mitgliedseinrichtungen konkretisieren die Aussagen des Verbandsleitbildes für ihren Arbeitsbereich.

Im Jahr 2020 haben wir das Leitbild redaktionell etwas überarbeitet. Immer gilt es, dieses Verbandsleitbild gemeinsam umzusetzen. Dies zu verwirklichen, ist eine bleibende und lohnende Aufgabe für alle, die im Verband zusammenarbeiten und Verantwortung tragen.

Der Vorstand des Diakonischen Werks Württemberg

PS: Unser Verbandsleitbild zeigt auf, welche Bedeutung zum Beispiel die Geschichte und die Organisationsstruktur der Diakonie für den Verband haben. Es berichtet aber nicht über die Geschichte oder die Verbandsstruktur des Diakonischen Werks Württemberg. Wer darüber mehr erfahren möchte, kann sich informieren unter www.diakonie-wuerttemberg.de

Präambel

Dies ist das Leitbild des Diakonischen Werks Württemberg. Im Diakonischen Werk Württemberg sind die Träger diakonischer Arbeit im Bereich der Evangelischen Landeskirche und der evangelischen Freikirchen in Württemberg zusammengeschlossen. Das gemeinsame Zeichen ist das Kronenkreuz.

Das Leitbild ist Ausdruck der Verbundenheit der Mitglieder. Es gibt der Diakonie in Württemberg Orientierung und verpflichtet ihre Mitglieder. Sie geben sich mit diesem Leitbild eine gemeinsame Arbeitsgrundlage.

Diakonie 
Württemberg



Die biblische Botschaft ist Auftrag und Ermutigung der Diakonie

Die Diakonie gründet in der helfenden und heilenden Zuwendung Gottes: Gott stellt sich auf die Seite der Schwachen, Kranken, Leidenden und Unterdrückten. Daher versteht sich die Diakonie vor allem als Anwältin für arme und auf andere Weise benachteiligte Menschen, die selbstbestimmt leben sollen. Sie zu befähigen, für ihre Rechte einzutreten, ist diakonische Aufgabe.

Die Diakonie orientiert sich an Jesus Christus, der die Zuwendung Gottes sichtbar und spürbar werden lässt: Christus verändert Menschen durch seine Liebe und seine Hilfe. Deshalb wendet sich die Diakonie besonders Menschen in Not zu.

Die Diakonie wird bewegt durch Gottes Geist: Gottes Geist schafft neues Leben und befähigt zur Gemeinschaft und zum Engagement mit unterschiedlichen Begabungen. Dadurch wird die Diakonie ermutigt und fähig, auf neue Herausforderungen zu reagieren.

Dies bedeutet für den Verband

- sich für soziale Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und Kirche stark zu machen
- öffentlich und anwaltschaftlich für Menschen in Not einzutreten
- Solidarität mit sozial Benachteiligten einzufordern
- Beteiligung zu fördern und Selbsthilfeorganisationen zu stärken
- beispielhaft tätige Hilfe zu leisten
- Einrichtungen und Dienste der Diakonie als Orte zu gestalten, an denen die biblische Botschaft erfahrbar wird



Die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt der Diakonie



Diakonische Arbeit geht davon aus, dass alle Menschen ohne Einschränkungen und Voraussetzungen von Gott nach seinem Bilde geschaffen und von ihm geliebt sind. Schwäche, Verletzbarkeit und Hilfebedürftigkeit gehören zum Wesen des Menschen und können seine Würde nicht beeinträchtigen. Deshalb gilt die Unterstützung der Diakonie allen, unabhängig von Herkunft, Nationalität oder Religion. Die Diakonie achtet die Würde des einzelnen Menschen und setzt sich besonders für die ein, deren Würde missachtet wird.

Diakonisches Helfen befähigt Menschen, ihr Leben als Teil der Gemeinschaft selbstbestimmt zu gestalten. Diakonische Unterstützung setzt bei den Ressourcen des Hilfesuchenden an. Hilfe zur Selbsthilfe, aber auch persönliche Zuwendung und Sorge für Menschen in besonders schweren Notsituationen gehören zu den Merkmalen diakonischen Handelns.

Dies bedeutet für den Verband

- das christliche Menschenbild in der Gesellschaft zur Sprache zu bringen
- Einrichtungen und Dienste der Diakonie als Orte zu gestalten, in denen die Menschenfreundlichkeit Gottes spürbar wird
- sich in umfassendem Sinn für Teilhabe und Inklusion einzusetzen

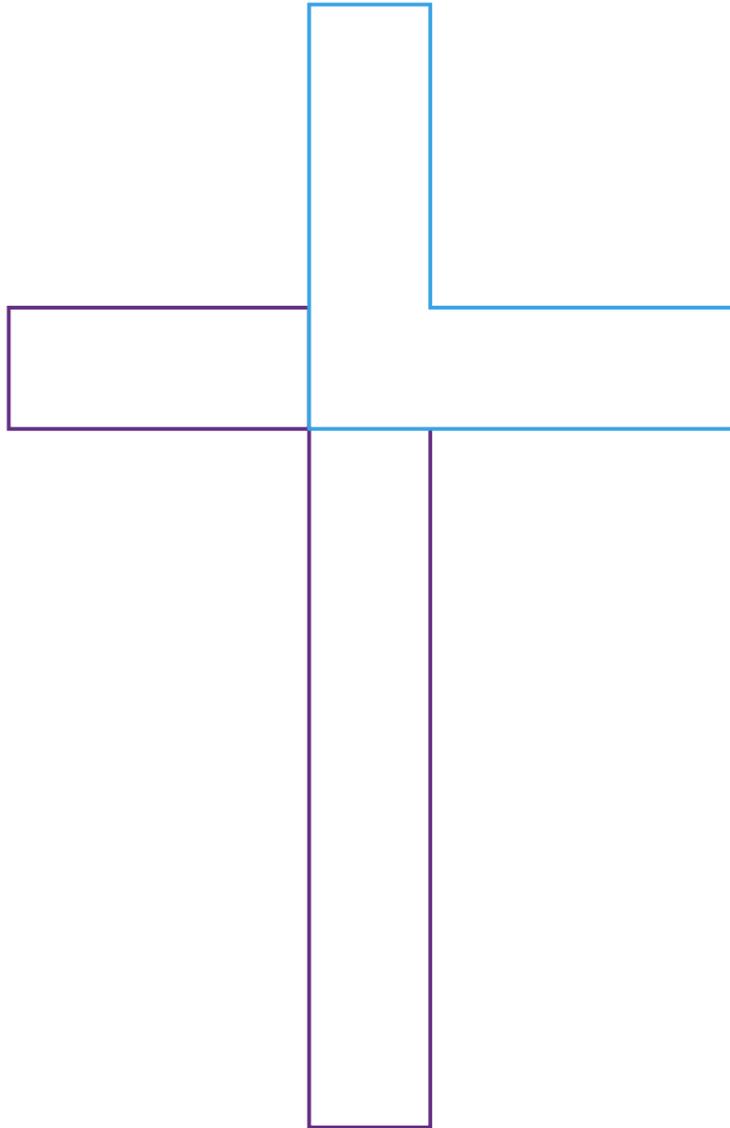


Die Tradition der Diakonie ist ständiger
Impuls zur Erneuerung

Von Beginn der Kirche an gehört es zur diakonischen Tradition der Gemeinden, sich um arme, kranke und in Not geratene Menschen zu kümmern. Seit Ende des 18. Jahrhunderts gingen in Württemberg diakonische Initiativen vor allem von einzelnen Personen und Vereinen aus. Es gibt viele Beispiele für Aufbruch und Wandel sowie für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, um Menschen in ihren Notlagen beizustehen. Dennoch fiel die Diakonie immer wieder hinter ihre eigenen Ziele zurück. Auch durch verhängnisvolle Kooperation und fehlenden Mut bei staatlichem Machtmissbrauch ist die Diakonie schuldig geworden. Diese bittere Erfahrung von Schuldverstrickung war und ist für die Diakonie immer wieder Ansporn, einen Neubeginn zu wagen und sich bewusst auch politisch für Ausgegrenzte und Hilfebedürftige einzusetzen.

Dies bedeutet für Verband und Mitglieder

- die Geschichte der Diakonie sich immer wieder zu vergegenwärtigen und daraus selbstkritisch Konsequenzen zu ziehen
- sich politisch für Hilfebedürftige und Ausgegrenzte einzusetzen
- Schutzkonzepte zu erarbeiten und wirksam umzusetzen
- präventiv an der Vermeidung von Notsituationen zu arbeiten
- soziale Probleme frühzeitig zu erkennen und sich engagiert für deren Lösungen einzusetzen



Die Diakonie ist **Teil der Kirche**

Die Diakonie nimmt am Auftrag der Kirche teil, allen Menschen in Wort und Tat die Liebe Gottes zu bezeugen. Diakonie gehört zum Wesen und Leben jeder christlichen Gemeinde. Zum Leben jeder diakonischen Einrichtung und jedes diakonischen Dienstes gehört die innere Verbundenheit mit den jeweiligen Kirchengemeinden. Die enge Zusammenarbeit von Kirchengemeinden, Kirchenbezirken, Diakonieverbänden sowie diakonischen Einrichtungen und Diensten ist die Voraussetzung für eine Diakonie, die Menschen ortsnahe unterstützt und deren Lebensumfeld einbezieht. Die Diakonie in Württemberg arbeitet als Verband organisatorisch selbstständig in enger Verbundenheit mit der Evangelischen Landeskirche und den evangelischen Freikirchen.

Dies bedeutet für den Verband

- dass Inklusion nur im Miteinander von Kirchengemeinde, Kirchenbezirk und diakonischen Diensten und Einrichtungen gelingen kann
- das Bewusstsein für die diakonischen Aufgaben der Kirchengemeinden zu fördern und diakonische Projekte der Gemeinden vor Ort zu unterstützen
- die institutionelle Diakonie bei der Verwirklichung ihres diakonisch-kirchlichen Profils und einer gelebten diakonischen Kultur zu unterstützen
- Konzepte zu entwickeln, wie Kirchengemeinden, Kirchenbezirke, diakonische Einrichtungen und Dienste, Kommunen und Landkreise besser zusammenarbeiten
- Solidarität im Zusammenleben von Menschen zu fördern und sich an Prozessen einer diakonischen Gemeinde- und Quartiersentwicklung aktiv zu beteiligen

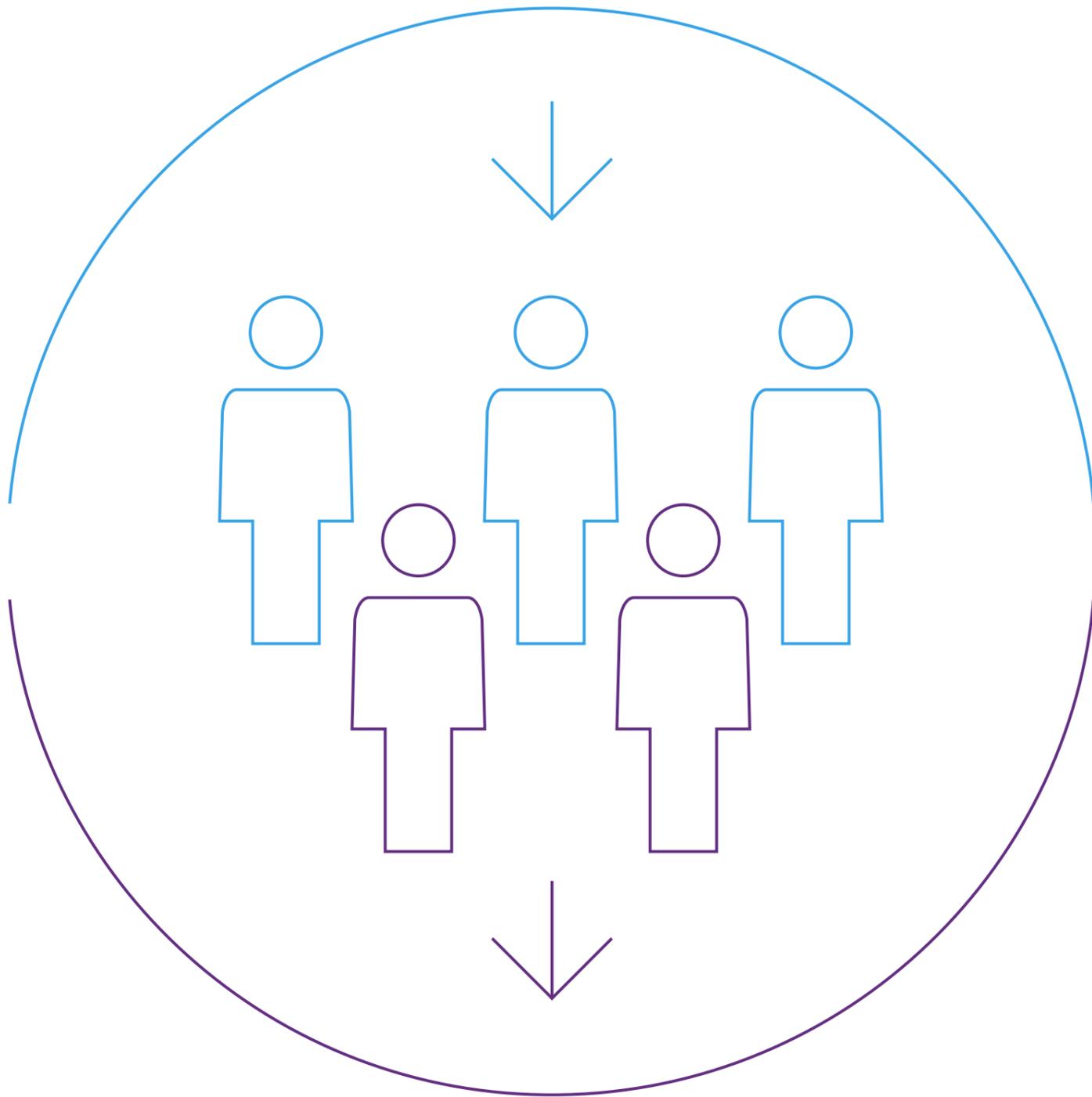


Aufgabe der Diakonie ist die Mitgestaltung einer **gerechten und solidarischen Gesellschaft**

Das Diakonische Werk Württemberg ist anerkannter Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Es arbeitet in der Liga der freien Wohlfahrtspflege mit und kooperiert mit anderen Verbänden. Das Diakonische Werk Württemberg steht zum Sozialstaat und seinen Grundsätzen. Das heißt auch: Menschen in sozialer Not haben einen Rechtsanspruch auf Hilfe. Diakonie will in konstruktiv-kritischer Partnerschaft mit den kommunalen Spitzenverbänden und dem Land den Sozialstaat weiterentwickeln, um im Sinne von Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe die Lebenssituation von Menschen zu verbessern und soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Dies bedeutet für den Verband

- seine Mitglieder zu unterstützen, dass sie ihren Auftrag zur sozialen Mitgestaltung unserer Gesellschaft erfüllen können
- Anwalt der Menschen in Not zu sein und in der sozialpolitischen Auseinandersetzung eindeutig Position für Arme und Ausgegrenzte zu beziehen
- sich dafür einzusetzen, dass Vielfalt und Freiheit sozialen Handelns nach dem Prinzip der Subsidiarität erhalten und unterstützt werden
- die Sozialgesetzgebung in Baden-Württemberg mitzugestalten
- als Teil einer Sozialbewegung mit allen Gruppen, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen, und über Sektoren hinweg zusammenzuarbeiten
- Menschenfeindlichkeit entgegenzutreten
- an der sozialen Ausgestaltung Europas mitzuarbeiten und auch für Menschen aus anderen Ländern Verantwortung zu übernehmen
- sich weltweit für Gerechtigkeit, ökumenische Verbundenheit und Frieden einzusetzen sowie nachhaltig zu handeln



Die Verbandsorganisation schafft Rahmenbedingungen, die für die Erfüllung des diakonischen Auftrags notwendig und hilfreich sind. Sie ermöglicht Mitwirkung und Beteiligung aller Mitglieder an Entscheidungen und dem Willensbildungsprozess des Gesamtverbandes. Sie gewährleistet die enge Kooperation der Mitglieder und Gremien untereinander und trägt zur Weiterentwicklung des diakonischen Auftrags bei.

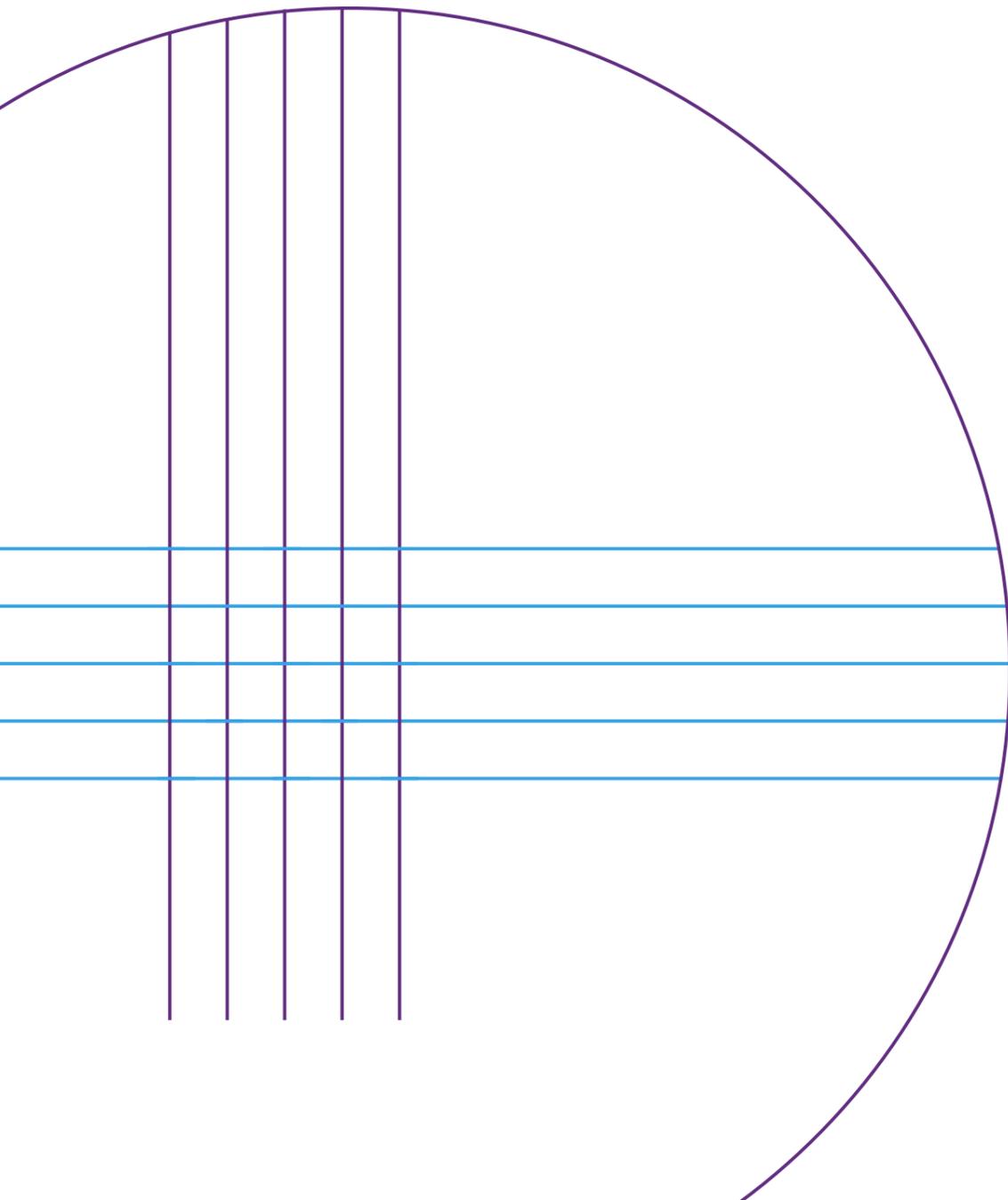
Dies bedeutet für den Verband

- bei Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen eine enge Abstimmung der Verbandsorgane zu ermöglichen
- für die Mitglieder schnell und einfach Informationen und Wissen zugänglich zu machen

Die Verbandsorganisation der Diakonie lebt von der **Mitwirkung aller Mitglieder**



Die Verbandsmitglieder der Diakonie arbeiten partnerschaftlich zusammen



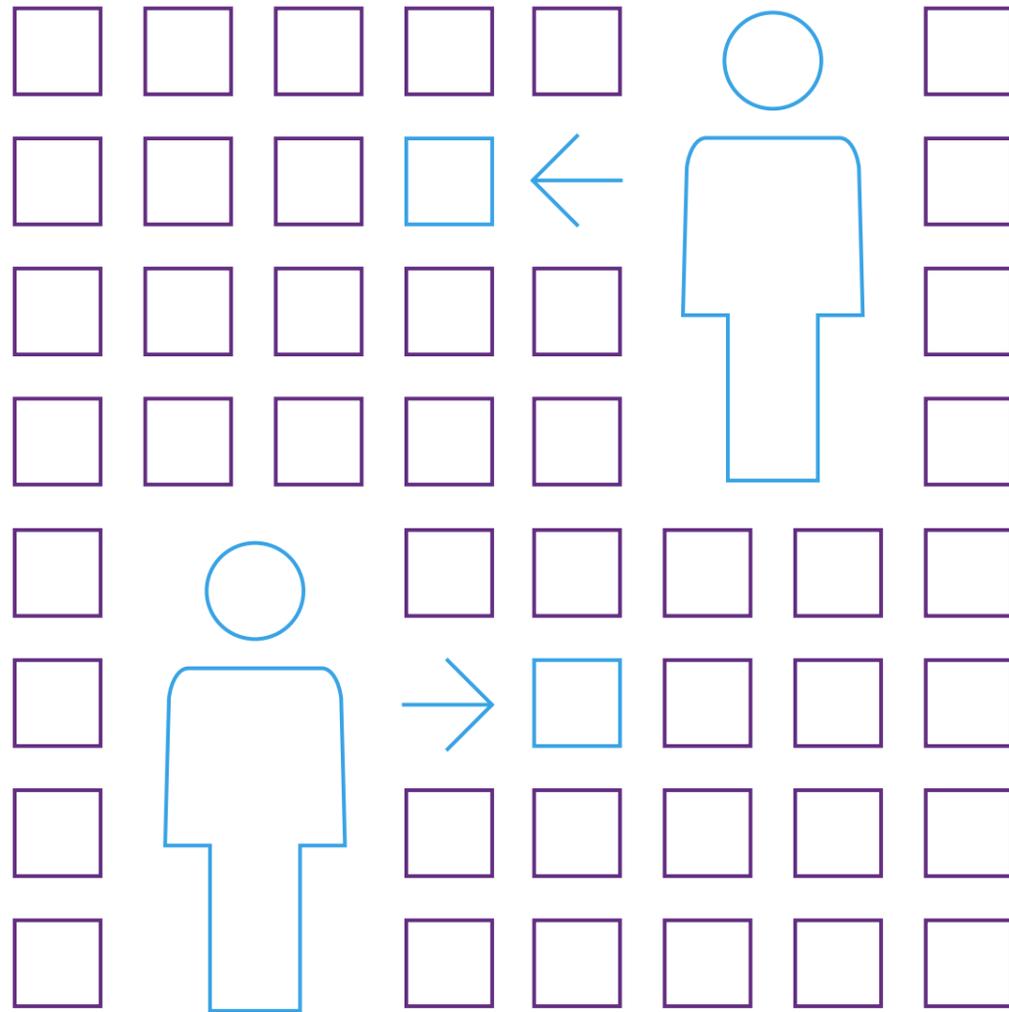
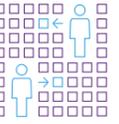
Die Verwirklichung des diakonischen Auftrags ist Maßstab und Ziel des Umgangs der Verbandsmitglieder miteinander.

Dies bedeutet für die Mitglieder

- Trotz vorhandener Einzelinteressen behalten Mitgliedseinrichtungen das Interesse des Gesamtverbandes und anderer Mitglieder im Auge. Sie wägen unter dieser Perspektive anstehende Entscheidungen ab
- Sie geben der Kooperation und dem partnerschaftlichen Miteinander Vorrang vor Konkurrenz innerhalb des Verbandes
- Sie verpflichten sich zur gegenseitigen und frühzeitigen Information und zur Information gegenüber den Verbandsgremien

Dies bedeutet für den Verband

- durch die Entwicklung von Kooperationsmodellen die Vielfalt von Hilfeangeboten zu fördern
- bei Konfliktfällen zwischen Mitgliedseinrichtungen für den Ausgleich von Interessen zu sorgen und dazu wirksame Instrumentarien zu entwickeln
- für Chancengerechtigkeit vor allem für kleinere Mitgliedseinrichtungen zu sorgen
- einen Ausgleich zwischen Verbandsinteressen und möglichen abweichenden Einzelinteressen eines Mitglieds zu schaffen
- die interne Kommunikation zu verbessern und den ständig veränderten Bedingungen anzupassen



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten gemeinsam die Diakonie

Diakonische Einrichtungen, Dienste und Initiativen leben vom Engagement vieler ehrenamtlicher, nebenamtlicher und hauptamtlicher Frauen und Männer. Gemeinsam sind sie verantwortlich für die Umsetzung des diakonischen Auftrags der Kirche.

Dies bedeutet für den Verband und seine Mitglieder

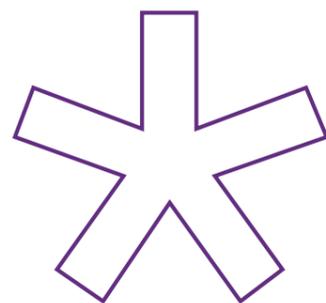
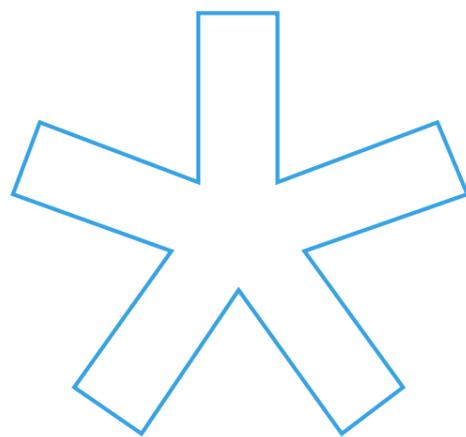
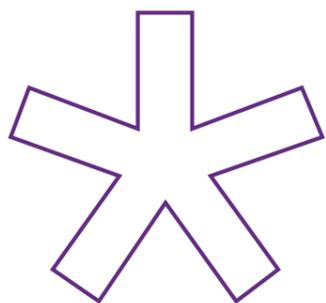
- Der Umgang in den Einrichtungen und Diensten, in der Landesgeschäftsstelle und in den Gremien der Diakonie in Württemberg ist geprägt von Toleranz, Offenheit, Respekt, Wertschätzung und fairer Konfliktregelung
- Die Diakonie unterstützt Menschen bei ihrem Engagement für eine soziale und gerechte Gesellschaft. Sie setzt sich ein für die Anerkennung, Qualifizierung und Stärkung des Ehrenamts. Ehrenamtliche haben ihren besonderen und eigenständigen Auftrag innerhalb der Diakonie. Das Diakonische Werk Württemberg fördert die Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Die Diakonie setzt sich politisch für den Anspruch aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf gute Arbeitsbedingungen, angemessene Vergütung, Versorgung, Förderung und Begleitung ein

Im Rahmen des kirchlichen Arbeitsrechtes – dem sogenannten Dritten Weg – steht die württembergische Diakonie für einheitliche Arbeits- und Vergütungsbedingungen sowie für verbindliche Regelungen des Arbeits- und Tarifrechtes. Dienstgeber und Dienstnehmer verhandeln in paritätischer Besetzung

- Neue Arbeitszeitmodelle und neue Entlohnungssysteme werden gemeinsam entwickelt und erprobt, um diakonische Arbeit flexibel und attraktiv zu gestalten
- Diakonische Einrichtungen sind sich ihrer Verantwortung für die Sicherung von Arbeitsplätzen bewusst
- Die Diakonie fördert die Chancengerechtigkeit aller Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und anderen Merkmalen, und sichert Fach- und Führungskräftevielfalt
- Die Diakonie ergreift Maßnahmen für ein gutes Zusammenleben und -arbeiten von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen
- Die Diakonie bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seelsorgliche Begleitung an



Die Diakonie steht für **Qualität**



Im Mittelpunkt diakonischer Arbeit steht die Zuwendung zu jedem einzelnen Menschen. Die Qualität diakonischer Arbeit wird ständig überprüft, um sie zu verbessern und weiterzuentwickeln. Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen der Sicherung, Förderung und Weiterentwicklung der Professionalität, der Entwicklung der Persönlichkeit und der Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem diakonischen Auftrag.

Dies bedeutet für den Verband

- Qualitätskriterien für die diakonische Arbeit zu entwickeln und umzusetzen
- die Wirksamkeit der diakonischen Arbeit zu fördern
- Mitglieder bei der Einführung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement-Systemen zu unterstützen
- Fachverbände zu unterstützen, die die Qualität in ihrem Arbeitsfeld gewährleisten, weiterentwickeln und überprüfen
- Mitgliedseinrichtungen bei der Erstellung von Personalentwicklungskonzepten zu unterstützen
- die Teilnahme von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an geeigneten Fort- und Weiterbildungen zu fördern
- Ausbildungskonzepte und Lehrpläne weiterzuentwickeln
- die Digitalisierung zur Unterstützung von Selbstbestimmung und Teilhabe des Menschen einzusetzen

Wirtschaftliches Handeln unterstützt die Erfüllung des Auftrags der Diakonie



Wirtschaftliches Handeln ist kein Selbstzweck, sondern dient der Diakonie zur Erfüllung ihres Auftrags. Diakonische Arbeit wird überwiegend finanziert durch Leistungsentgelte, ferner durch Kirchensteuermittel, öffentliche und private Zuschüsse sowie Mitgliedsbeiträge. Darüber hinaus ist die Diakonie auf Spendengelder angewiesen für Angebote, die sonst nicht finanziert werden, aber gemessen an den Zielen der Diakonie wichtig sind. Außerdem erschließt die Diakonie alternative Finanzierungsmöglichkeiten, ohne den Sozialstaat aus seiner Verantwortung zu entlassen. Die Diakonie verwendet diese Gelder wirtschaftlich und lässt dies überprüfen.

Unser Corporate Governance Kodex und die Transparenzrichtlinien von Diakonie und Caritas sind Richtschnur unseres wirtschaftlichen Handelns.

Dies bedeutet für den Verband

- sich der Verantwortung für staatliche und kirchliche Zuwendungen bewusst zu sein und gemäß den Transparenzstandards für Diakonie und Caritas sowie der Compliance für die Diakonie Württemberg Rechenschaft über das Wirken sowie über Strukturen, Finanzen und Leistungen abzulegen
- diakonische Einrichtungen und Dienste bei ihrem unternehmerischen Handeln, bei der Entwicklung von neuen Ideen und Projekten sowie bei der Suche nach Kooperationspartnern zu unterstützen
- sich mit Einrichtungen, Diensten und Kirchengemeinden rechtzeitig auf Veränderungen einzustellen und zu überlegen, wie neue Arbeitsansätze finanziert werden können
- das gemeinsame Anliegen diakonischer Einrichtungen, Dienste und Initiativen sowie ihre finanziellen Notwendigkeiten gegenüber Staat, Gesellschaft und Kirche zu vertreten
- für die Überprüfbarkeit der Verwendung aller Gelder zu sorgen

Impressum

Diakonisches Werk Württemberg
Heilbronner Str. 180
70191 Stuttgart
0711 1656-0
info@diakonie-wuerttemberg
www.diakonie-wuerttemberg.de

Druck

Memminger GmbH
Druckerei & Verlag

Gestaltung

logo: werbeagentur gmbh
Quellenstraße 7/Tor 19
70376 Stuttgart

Stand: November 2020